

Propädeutikum und Prolegomena zum Thema Wurst

von Bdolf (20.06.2017, 20:35 Uhr)

- 1.) Viele Sprichwörter sind der Fleischspeise Tod: 'Jetzt geht's um die Wurst!', 'Die Wurst hat zwei Enden!' - vielleicht empfindet der Volksmund auch nicht nur kulinarischen Lustgewinn, die Fleischteile ständig im Mund zu führen - (Stichwort 'Verbalfellatio'-)?
- 2.) 'Eigendarm' bezieht sich bei Wurstprodukten ('im Eigendarm?') auf den Darm des Herkunftstieres, nicht auf die/den Rezipienten/-in.
- 3.) Das Verbot, fleischfreie Würste 'Würste' zu nennen, lenkt die Aufmerksamkeit auf die uralte Dichotomie von Signifikant und Signifikat. Oder nach Schilda. Und Umgebung.
- 4.) Doppelbedeutung von 'Wurst' - Fleischspeise, und das was schlussendlich hinten rauskommt -
- 5.) 'Wem Gott will rechte Gunst erweisen - den schickt er in die Wurstfabrik. Den lässt er in die Würste beißen - und gibt ihm noch 'nen Zipfel mit!' - herrlicher Sang aus Volkes Kehle!
- 6.) 'Es ist doch Wurst, was aus uns wird!', sagte die Sau und setzte sich eine Spritze mit Nr. 61er Heroin.
- 7.) 'Fleisch ist ein Stück Lebenskraft!', hieß es in der Werbung. Vielleicht weil das Fluidum vom getöteten Lebewesen in den/die/das Verzehrende(n) strömt?
- 8.) 'Die Wurst vom Ende her denken!', sprach Martin Schulz, und stieg in den Wahlkampf ein.

Weiterlesen? Diesen und weitere Beiträge finden Sie in Lichtwolf Nr. 58 (Titelthema: 'Wurst') - erhältlich hier im Einkaufszentrum...

(c) 2003-2017 Lichtwolf - Zeitschrift trotz Philosophie - URL dieses Artikels:

<http://www.lichtwolf.de/artikel.php?a=20170620-Propdeutikum-und-Prolegomena-zum-Thema-Wurst>